

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 9. Jänner 1962

Blatt 29

## Regierungsbildungs-Verhandlungen stoppten Lebensversicherung Assoziation Österreichs wird scharfen Konkurrenzkampf bringen!

9. Jänner (RK) Der Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung Otto Binder machte in der soeben stattgefundenen Jahresversammlung des Institutes folgende interessante Mitteilungen:

Die Wiener Städtische Versicherung mit ihren Konzernanstalten hat im Jahre 1960 eine Prämieinnahme von 725 Millionen Schilling erzielt. 1961 hat sich diese wahrscheinlich auf 820 bis 825 Millionen erhöht.

Interessant war die Entwicklung in der Lebensversicherung. In den ersten drei Monaten des Jahres 1961, als im Zusammenhang mit den knapp vorher stattgefundenen Regierungsverhandlungen über das Budget das Vertrauen der Bevölkerung in der Stabilität der Währung beeinträchtigt worden war, entstand eine Stockung in der Neuwerbung der Lebensversicherung, die dann aber im April überwunden war. In der zweiten Jahreshälfte konnte bereits, dank dem wiederhergestellten Vertrauen, ein sehr befriedigendes Ergebnis erzielt werden.

In der Sachschadenversicherung war die Verflachung der Motorisierungswelle kennzeichnend für das Jahr 1961. Der Zugang an Autoversicherungen war nicht mehr so dominierend wie in den Vorjahren.

./.



In der Krankenversicherung führte die Wiener Städtische mit vollem Erfolg die Anpassung der bestehenden Versicherungssparten an die neuen erhöhten Leistungen durch, die naturgemäß auch erhöhte Prämien bedingten. Die Aufwertungsaktion in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung, deren Ziel die Anpassung der versicherten Summen an die gestiegenen Werte der versicherten Objekte war, hatte bei 97 Prozent der Versicherten vollen Erfolg.

In ihrer Anlagepolitik, führte Generaldirektor Binder weiter aus, habe sich die Anstalt darauf konzentriert, den Kapitalsbedarf der Gemeinden und sonstiger öffentlicher Körperschaften für gemeinnützige Projekte zu befriedigen. 270 Millionen Schilling wurden verbaut oder der Energiewirtschaft, den Gemeinden und den Wohnbaugenossenschaften zugeführt. Besonders kräftig hat sich die Anstalt auch an einem Schuldscheinkredit zugunsten der Autobahn beteiligt. Durch große Zeichnungen der Bundesanleihen und der Wiener Stadtanleihen hat die Städtische die große Bedeutung der Versicherung, insbesondere der Lebensversicherung für den Kapitalmarkt dokumentiert.

Durch eine Reihe von Neubauten wird die Städtische Versicherung ihren Realbesitz erweitern. In Wien wird gegenwärtig am Liebermann-Hof visavis vom Ringturm gebaut, und das Projekt des Bürohauses gegenüber dem Rathaus, das eine häßliche Lücke im Stadtbild schließen soll, wird demnächst zu bauen begonnen. Ein Neubau in Feldkirch, ein Büro- und Wohnhaus in Klagenfurt stehen unmittelbar vor der Fertigstellung. In Zeltweg wird der erste Stahlskelettbau in Österreich, ein Bürohaus für die Alpine, noch heuer seiner Bestimmung übergeben. Abschließend kann gesagt werden, daß die Wiener Städtische im abgelaufenen Jahr ihre führende Stellung in der österreichischen Versicherungswirtschaft behaupten und ausbauen konnte.

Die nächsten Jahre bringen, wenn die europäische Integration unter Assoziation Österreichs zustande kommt, neue Probleme, darunter das freie Niederlassungsrecht aller Unternehmungen der Länder der EWG in allen ihr angeschlossenen Ländern. In dieser scharfen Konkurrenz wird sich die Wiener Städtische durchsetzen, solange sie bestrebt ist, ihre Tarife und Versicherungsbedingungen den Bedürfnissen der Bevölkerung immer besser anzupassen und die Verwaltung weiter zu modernisieren. Das Versicherungsbedürfnis, so erklärte Generaldirektor Binder abschließend, müsse rechtzeitig vorausgesehen, aufgespürt, wohlfeil und zweckentsprechend befriedigt werden!



Mittelschüler zu Besuch bei Bürgermeister Jonas  
=====

9. Jänner (RK) Die Schülerinnen und Schüler der beiden Mariahilfer Mittelschulen sowie der Handelsakademie I und der Lehrerbildungsanstalt I waren im vergangenen Herbst zum Tag der Fahne Gäste des Burgenlandes. Landeshauptmann Regierungsrat Lentsch übergab den jugendlichen Gästen bei diesem Anlaß als Geschenk für den Wiener Bürgermeister eine Blumenvase aus Keramik. Eine Abordnung der Studenten begleitet von den Direktoren Dr. Maria Jacot und Dr. Morawietz besuchten heute früh Landeshauptmann Jonas im Wiener Rathaus, um ihm das Geschenk zu überreichen. Der Beschenkte bedankte sich für die Aufmerksamkeit aus Eisenstadt und unterhielt sich dann mit seinen Gästen über einige Themen aus der Staatsbürgerkunde.

- - -

Friedrich Emperger zum Gedenken  
=====

9. Jänner (RK) Auf den 11. Jänner fällt der 100. Geburtstag des Begründers der Eisenbetontechnik, Oberbaurat Dr. Ing. h.c. Friedrich Emperger.

In Beraun, Böhmen, geboren, studierte er an der Wiener und Prager Technik, war als Eisenbahn- und Brückenbauer tätig und ging 1890 nach Amerika, wo er als erster die Technik des Eisenbetonbaues anwandte. 1897 kehrte er nach Wien zurück und habilitierte sich an der Technischen Hochschule. Seit 1902 leitete er ein Spezialbüro für Eisenbetonbau, aus dem zahlreiche Brücken in ganz Europa stammen. Emperger hat auch auf dem Gebiet der theoretischen Grundlegung des Eisenbetonbaues Pionierarbeit geleistet und vor allem bei technischen Details Lösungen gefunden, die eine Verwendung des Eisenbetons erst möglich machten. Weiter verfaßte er grundlegende Bücher über den Eisenbetonbau und war Herausgeber der Zeitschrift "Beton und Eisen" sowie des "Handbuchs für Eisenbetonbau". Für seine Verdienste wurden ihm viele Auszeichnungen und Ehrenmitgliedschaften verliehen. Am 7. Februar 1943 ist er in Wien gestorben.

- - -



Personalmeldungen  
=====

9. Jänner (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat Obermagistratsrat Dr. Kurt Ehrenfreund (Verkehrsbetriebe) in die Dienstklasse VIII ernannt und ihm den Titel Senatsrat verliehen. Amtsrat Otto Lavicky (Magistratsabteilung 68) wurde zum Oberamtsrat befördert, dem Amtsrat Anton Hoenisch (Magistratsabteilung 6) der Titel Oberamtsrat verliehen.

- - -

Entfallende Sprechstunden  
=====

9. Jänner (RK) Mittwoch, den 10. Jänner, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Karl Lakowitsch.

- - -



Schweinehauptmarkt vom 9. Jänner  
=====

9. Jänner (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 7.463. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.90 bis 14.20 S, 1. Qualität 13.20 bis 13.80 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.20 S, 3. Qualität 12.20 bis 12.80 S, Zuchten 11.50 bis 11.80 S, Zuchten extrem 11.90 bis 12 S, Altschneider 10 bis 10.50 S.

Bei leichter Qualitätsverschlechterung ermäßigte sich der Durchschnittspreis um 39 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13 S. In der Zeit vom 1. bis 5. Jänner 1962 wurden 3.841 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 9. Jänner  
=====

9. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 223 Stück, hievon 9 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 152 Stück, als Nutztiere 53 Stück verkauft, unverkauft blieben 18 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 156, Oberösterreich 6, Burgenland 49, Steiermark 10, Salzburg 1.

Preise: Schlachttiere Fohlen 12. bis 13.20 S, Pferde extrem 7.50 bis 8 S, 1. Qualität 6.90 bis 7.40 S, 2. Qualität 6.60 bis 6.80 S, 3. Qualität 5.50 bis 6.50 S, Nutztiere Pferde 7.30 bis 8.20 S,

Auslandsschlachthof: 68 Stück aus Polen, Preis 6.20 bis 7.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um vier Groschen und erhöhte sich für inländische Schlachtfohlen um sechs Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 7.21 S, für Schlachtfohlen 12.70 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.38 S, für Pferde und Fohlen 7.51 S.

- - -